

# Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung



## **Bundesweites Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung und For- schungskreis Kulturelle Bildung im Herder- Kolleg gegründet!**

Im Rahmen der dreitägigen Impulstagung „Die Kunst über Wirkungen Kultureller Bildung zu forschen“ wurden am 30.9.2010 das bundesweite Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung sowie der lokale Forschungskreis Kulturelle Bildung im Herder-Kolleg der Universität Hildesheim erfolgreich gegründet. Organisiert wurde die Tagung von den vier Gründungsmitgliedern des bundesweiten Forschungsnetzwerkes Prof. Dr. Burkhard Hill (Hochschule für Angewandte Wissenschaften München), Tobias Fink (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand (Universität Hildesheim), Alexander Wenzlik (PA/Spielen in der Stadt e.V.) sowie dem Institut für Kulturpolitik an der Universität Hildesheim mit Unterstützung des Herder-Kollegs.

Die 70 Teilnehmer der Tagung sprachen sich neben lokalen Forschungskreisen wie an der Universität Hildesheim für eine bundesweite Plattform aus, auf der ein niedrigschwelliger, kollegialer und interdisziplinärer Austausch über künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsansätze und -methoden möglich wird. Der nachhaltige Austausch im Netzwerk soll im Wesentlichen über wissenschaftliche Tagungen an unterschiedlichen Orten, verschiedene Forschungs Kooperationen und -verbände, lokale Forschungswerkstätten und eine Online-Plattform etabliert werden. Angesprochen sind Interessierte aus (Kunst-)Hochschulen und Universitäten sowie Praxisvertreter.

Das Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung verfolgt dabei folgende Ziele:

1. Weiterentwicklung einer kulturell-ästhetischen und (kultur)pädagogischen, prozessorientierten Wirkungsforschung mittels adäquater Forschungsmethoden;
2. Übertragung der Forschungsergebnisse auf die kulturell-ästhetische (Bildungs-) Praxis und die Kulturpolitik;

3. Qualifizierung und Unterstützung von (Nachwuchs-)Wissenschaftlern sowie Fachkräften im Feld der kulturell-ästhetischen Bildung und Forschung auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse.

Auf der ersten Arbeitstagung an der Universität Hildesheim wurden neben einer diskursiven Klärung des Gegenstandes und der Identifikation von gemeinsamen Forschungsinteressen verschiedene methodische Ansätze zur Erforschung kulturell-ästhetischer Wirkungen vorgestellt und zusammen an konkreten Datenmaterialien in Forschungswerkstätten gearbeitet.

Den Ausgangspunkt der Initiative bildet ein Forschungsverständnis, das sich insbesondere der Mikroperspektive kulturell-ästhetischer Bildungsprozesse zuwendet und dabei verschiedene Kunstsparten, situative Kontexte, Subjektdispositionen und Ziele Kultureller Bildung beachtet und zwischen diesen differenziert.

Ziel der nächsten Tagung, die voraussichtlich im Sommer 2011 in München stattfinden wird, ist die Weiterentwicklung der offenen, interaktiven Tagungsstruktur sowie die Ausweitung der Forschungsmethoden auf wenig erprobte künstlerische Forschungsansätze. Um adäquat über den Gegenstand der Kulturellen Bildung forschen zu können, müssen Methodenkenntnisse erweitert und disziplinäre Grenzen gesprengt werden. Der lokale Forschungskreis im Hildesheimer Herder-Kolleg dient als Raum der ständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung zum Thema und zur inhaltlichen Vorbereitung von Beiträgen an größeren Fachtagungen. Geleitet wird er derzeit von Tobias Fink, Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand und Dr. Marc Schulz. Interessierte sind herzlich willkommen!

Durch die positive Resonanz aller Teilnehmer/innen der Hildesheimer Tagung bestärkt, sollen weiter unkonventionelle Wege beschritten werden, um die Forschungslücke in der Kulturellen Bildung in Theorie und Praxis zunehmend zu schließen.

Eine ausführliche Dokumentation der Tagung findet sich auf der Internetseite des Netzwerkes: **[www.forschung-kulturelle-bildung.de](http://www.forschung-kulturelle-bildung.de)**